

362 - 364: ChatGPT, Ingo Lorenz; Avalon – Espaces de l'Unité; San Francisco, Berlin; 2025; KI-generiertes Gemälde nach künstlerischer Vorlage

Trilogie: Avalon – Espaces de l'Unité

Tempel, Elemente, Blickrichtung

In drei Bildern öffnet sich ein Ort, der weniger „Kulisse“ als Zustand ist: ein offener Tempel, in dem Wasser, Feuer, Luft und Boden nicht Gegensätze markieren, sondern Übergänge. Zwei Menschen erscheinen nicht als Figuren einer Handlung, sondern als gemeinsamer Fokus – als Blick, als Gang, als Geste. Die Trilogie erzählt Einheit nicht als Behauptung, sondern als Atmosphäre.

Drei Perspektiven auf Einheit: zuerst der gemeinsame Horizont am Wasser, dann die stille Geste der Schale (Der Stern), schließlich der Gang durch die Säulen – ein gemeinsames Wahrnehmen. Die Elemente erscheinen nicht als Gegensatz, sondern als Übergang.

362 - Der offene Tempel von Avalon

Wasser, Glut, gemeinsamer Horizont

Zwei Menschen am Rand des spiegelnden Beckens: eine zarte Berührung, ein geteilter Blick. In der Ferne ruht das Feuer des Vulkans – nicht drohend, sondern wie ein warmer Gedanke. Im Wasser lebt das Licht weiter.

363 - Die Schale

Der Stern, das Wasser, das stille Versprechen

Eine einfache Handlung trägt die ganze Szene: halten und hineingießen. Ein Moment wie aus dem Tarot „Der Stern“ – nicht als Zitat, sondern als Resonanz. Das Ritual bleibt offen, damit die Einheit nicht erklärt werden muss.

364 - Säulengang im Abendlicht

Inschrift, Wind, gemeinsames Wahrnehmen

Der Weg zwischen Säulen wird zur Bewegung der Einheit: nicht Verschmelzung, sondern ein gemeinsames Lesen der Welt. Das Licht von Feuer und Wasser mischt sich, als würde der Raum selbst zuhören.

Mit freundlicher Genehmigung von ChatGPT